

Societas entomologica.

Gegründet 1886 von *Fritz Rühl*, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen aller Länder.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich VII. Pour toutes les autres communications, payments etc. s'adresser à l'éditeur Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich VII zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an Alfred Kernen, Verlag, Stuttgart, Poststr. 7.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zürich VII. All other communications, payments etc. to be sent to the publisher Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.

Die Societas entomologica erscheint monatlich gemeinsam mit dem Anzeigenblatt *Insektenbörse*. Bezugspreis laut Ankündigung in demselben. Mitarbeiter erhalten 25 Separata ihrer Beiträge unberechnet.

57.62 Dytiscus : 11 67

01

Ein Hermaphrodit von *Dytiscus marginalis* L.

Von *H. Dabbert*, Berlin-Charlottenburg.

Mit 1 Originalzeichnung des Verfassers.

Das vorliegende Exemplar vereinigt schon äußerlich alle Merkmale beider Geschlechter. Die rechte Flügeldecke ist weiblich, die linke männlich. Das sieht bei der Ungleichartigkeit der weiblichen und männlichen Elytren schon sonderbar genug aus, wird aber noch merkwürdiger dadurch, daß nun im Gegensatz zu den Flügeln das rechte Vorderbein männlich, das linke weiblich ist. Das Halsschild — beim normalen ♂ glänzend, beim ♀ äußerst fein und dicht punktiert — ist ebenfalls ungleichmäßig, nämlich in der Mitte glänzend, während es an den Seiten durch feine Punktierung opak erscheint.



Im übrigen ist das Stück von normaler Größe und wohl ausgebildet. Die Sexualorgane habe ich bisher nicht untersucht, doch sind ja die äußeren Geschlechtscharaktere schon so deutlich ausgeprägt, daß wir es hier ohne jeden Zweifel mit einem echten Hermaphrodit zu tun haben.

Das Tier wurde am 2. Oktober 1920 in der Umgebung von Spandau erbeutet und befindet sich in meiner Sammlung.

Seidarapan.

Ein wirkliches Märchen.

Von *T. Reuss*.

Im Friedensmeere schwamm eine große Insel, die hieß Seidarapan. Von allen Erdenmenschen gekannt und benannt, war die Insel doch das große unbekannte ewig gesuchte Land. Kein Sterblicher konnte sich rühmen, dieses Land jemals lebend erreicht und wieder verlassen zu haben, obgleich es das eigentliche Lebensziel aller war und blieb. Und jedes Kind wußte schon etwas über Seidarapan zu erzählen oder glaubte wenigstens, daß es also erzählen könne.

Menschenähnliche Wesen, die doch keine Menschen waren, sollten dort wohnen, lieblich anzuschauen in ihrer großen Schönheit. Sie alle lebten sorglos in einem Wirbel von Lebenslust. Die zugleich Blätter, Blüten und Früchte in reicher Fülle tragenden Bäume und Sträucher schenkten ihnen mühelose Nahrung. Spiel und Tanz waren ihre Arbeit, blühende Haut ihre genügende Kleidung. Ohne Kenntnis von Feind oder Freund, nur von den wärmenden Strahlen gegenseitigen Wohlwollens umfassen, schmückte ihr Dasein eine ununterbrochene Kette perlenschöner Tage. So einfach schön war ihr Leben, daß die Seidarapaner keine komplizierte Sprache besaßen, nur mit einem Laut traten sie allen den reichen Wundern entgegen, die sie in und außer sich kannten — dieser Laut war das eine einzige große A — —.

Es kamen aber wiederholt auch Zeiten für die Insel, da sie zu versinken drohte unter der Last blühender ewig junger Gestalten. Dann wälzte sich etwas über das Land wie eine große graue Wolke, die hüllte alles ein in Vergessenheit. Und als die Gefilde der Insel wieder aus dem Nebel tauchten, da blickten jedesmal nur zwei verschlafene Seidarapaner mit verwunderten Augen in die Pracht des jungen Tages. Und das Leben, das in ihnen brauste, füllte eine Kraft, für welche es nur Gegenwart zu geben schien. Kein Gedanke an Vergangenheit oder Zukunft triebte das Glück der neuerwachten Auserwählten von Seidarapan. Bald erfüllten wieder fröhliche schöne Gestalten die Insel mit anmutigem Leben, und alle beteten wie immer das große A — vor einem unbekanntem Gotte. Blüten von seltenster Pracht, Früchte von ungeahnter Süße, harmlose Tiere, Vögel und Schmetter-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Dabbert H.

Artikel/Article: [Ein Hermaphrodit von *Dytiscus marginalis* L. 1](#)